

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Bezugspreis beträgt mit Posten 1,20 Mark jährlich im Voraus.
Für den Postboten wird ein Betrag von 1,20 Mark jährlich im Voraus erhoben.
Die Redaktion befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Markt 1.
Telefon Nr. 1111.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Korbelt“.



Die Redaktion befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Markt 1.
Telefon Nr. 1111.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 20148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 194.

Nummer 113

Mittwoch, den 28. September 1927

26. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 27. September 1927.

In der öffentlichen Sitzung der Gemeindevorstandes am 24. d. M. wurde vom Ergebnis einer Wirtschaftsprüfung Kenntnis gegeben. Besondere Mängel waren nicht festzustellen. Als Beauftragter wurde Herr Georzi, 1. Bürgermeister, bei der Gemeinde Ratifiziert. Die vom Sparkassen-Ausschuss vorbereitete neue Sparkassenordnung wurde einstimmig angenommen. Der Trauhand bei der Kreisbauernschaft Dresden beantragte eine höhere Aufwertung der Kasse, die beim Ankauf des Saates aufzusuchen war. Der Gemeinderat hat hiergegen Einspruch erhoben mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand des Saates und die von der Gemeinde noch zu erledigenden wichtigeren und kostspieligen Aufgaben. Dem Einspruch stimmte man bei. Das Gehalt der freien Turner um Nebenahme des Bistges für das Kinderturnen wurde gegen 7 Stimmen genehmigt. Herr Uhlig beantragte hierauf, dem Turnverein Jahr ebenfalls das gleiche Gehalt zu vergüten. Dieser Beschluss wurde gegen 4 Stimmen angenommen. Der Bauausschuss legte ein Straßenbau-Programm für die nächsten Jahre vor. Dieses wird vom Bezirksverband gefordert, welcher die Aufnahme der erforderlichen Gelder im Wege einer Gesamtanleihe erwägt. Der Bauausschuss hält die Pflasterung der Bahnhofstraße und der Kadeburgerstraße innerhalb des bebauten Ortes für notwendig, während die übrigen Durchgangsstraßen beschottert werden möchten. Die Gesamtkosten werden auf 135 000 Mark geschätzt. Mit dem Ausgabenvorschlag erklärte man sich einverstanden. Die Festsetzung des Zuschlages zur Grund- und Gewerbesteuer wurde vertagt. Wegen des mit dem Prinzip von Schönburg-Waldenburg abzuschließenden Wasserwerkes berichtete Herr Bürgermeister Richter über die persönlichen Verhandlungen mit dem Prinzen. Dieser hat den Wünschen der Gemeinde entsprochen bis auf die Bestimmung, daß andere Gemeinden nur mit seiner Genehmigung versorgt werden können. Herr Richter erklärte, daß seine Fraktion in sachlicher Beziehung nichts einzuwenden habe. Gegen 4 Stimmenentscheidungen erklärte man Zustimmung. Es lagen hierauf Anträge der R. P. D. Fraktion zur Beratung vor. Es wurde gefordert, gegen den Reichsschulgesetzentwurf Protest zu erheben und von der sächsischen Regierung die Rücknahme einer Verordnung zu fordern, welche die politische Beteiligung der Schule regelt. Herr Wirth begründete die Anträge eingehend und betonte, daß sich die Verordnung des Volkshilfswirtschafts hauptsächlich gegen die linken Organisationsrichte. Die Anträge wurden gegen 7 Stimmen angenommen. Hinsichtlich der Straßenbezeichnung beantragte die R. P. D. Fraktion folgende Bezeichnungen für die Straße nach der Turnhalle „Karl Marx-Straße“ die Straße nach dem Beamtenwohnhaus „Karl Liebknecht-Straße“, die Straße zwischen Kadeburger- und Dresdenstraße an der Apotheke „Kunze-Beck-Straße“ und die Straße am Gaswerk „Friedrich Engels-Straße“, die S. P. D. Fraktion beantragte, den Platz vor der Turnhalle „Friedrich Ebert-Platz“ zu bezeichnen. Herr Uhlig beantragte die Bezeichnungen „an der Höhe“, „an der Markt“ und „Hermann Schumann-Straße“. Seitens der S. P. D. Fraktion wurde Zustimmung zum Antrage der R. P. D. erklärt, wenn ihren Antrage hinsichtlich des Friedrich Ebert-Platzes entsprochen wurde. Herr Uhlig erklärte hierauf, daß dies einseitige Vorgehen seine Fraktion die Mitarbeit verleihe. Die bürgerliche Fraktion verließ hierauf das Sitzungszimmer. Wegen eingetretener Beschlusungslosigkeit wurde die Sitzung aufgehoben.

Die vorige Woche durchgeführten Noter Kreuztage haben in unserem Ort trotz der jetzt so vielen Sammlungen ein wider Erwarten guten Erfolg gehabt. Allen Geben sei nur hierdurch herzlich gedankt. Man sieht daraus, daß auch die Bewohner unseres Ortes die segensreiche Tätigkeit des roten Kreuzes zu würdigen wissen. Den Mitgliedern der Kolonne wird es ein Ausporn sein, weiter selbstlos und opferwillig ihre Zeit und Kräfte den Kranken und Hilfsbedürftigen Mitmenschen zu weihen.

Die Wirkung vom 1. Oktober werden neue, technisch verbesserte Marken der Angehörigenversicherung ausgegeben die von den jetzigen Marken auch im Aussehen völlig abweichen. Die Gültigkeitsdauer der alten Marken läuft mit dem 30. September ab. Sie dürfen also für die Zeit nach dem 30. September nicht mehr verwendet werden. Die alten Marken werden sowohl von der Post wie auch von

der Reichsversicherungsanstalt nur bis einschließlich 30. September abgegeben. Wer nach diesem Zeitpunkt noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Oktober zu entrichten hat erhält nur noch die neuen Marken. Es ist ratsam, etwaige Beitragsrückstände noch vor dem 1. Oktober zu begleiten. Alle unbeschädigte Marken können, soweit für die Zeit vor dem 1. Oktober 1927 eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis 31. Dezember umgetauscht werden.

Der Kartoffelrebe, der gefährliche Feind der Kartoffelfelder, ist in der Nähe der sächsischen Grenze auf böhmischen Gebiet aufgetaucht. Wie amtlich gemeldet wird ist die Gemeindefur von Dainpach als vom Kartoffelrebe befallen und versucht anzusehen. In Schutzgebieten erklärt wurden weiter die Felder der Gemeinde Hilgersdorf, während das Gebiet der Gemeinden Köhredorf, Lobendau, Wilmshaus und Groß-Schönau i. B. als verdächtig bezeichnet sind.

Dresden. In einem Stundal von großen Ausmaßen kam es am Sonnabend in der zwölften Stunde in der Schloßstraße. Ein schwerbetrunkenen Gast hatte in einem dortigen Restaurant demot randaliert, daß sich die Geschäftsführung, da es auf keine Weise gelang dem Mann zu beruhigen, gezwungen sah, die polizeiliche Hilfe herbeizurufen. Ein Beamter suchte nun mit Unterstützung eines anderen Herrn, den Betrunkenen der mit Händen und Füßen um sich schlug zur Wache zu führen. An der Sportergasse stürzte der Betrunkene und seine beiden Begleiter stürzten über ihn. Es gelang nicht, den Betrunkenen aufzuheben, der wie tot auf den Boden lag. Plötzlich sprang er nachdem seine aufsteigende Frau herbeigekommen war, vom Boden auf und geriet mit dem Beamten und dem Begleiter in wildes Handgemenge. Inzwischen hatte sich um die Ringenden eine riesige Menschenmenge gebildet, und einige aus der Masse, die den in Zivil gekleideten Beamten ansahen und diesen stürzten sich auf ihn und rissen ihn zu Boden. Erst als einige beherzte Männer für den Beamten eintratene gelang es, die Bewegungsfreiheit, mußte sich aber noch allerhand Unversämlichkeiten sagen lassen. Die Menge nahm fortgesetzt gegen den Beamten eine bedrohliche Haltung ein.

Frettal. Ein großer Einbruch ist in der Nacht auf Montag in dem Konfektionsgeschäft von Dürer im Stadtteil Deuben bezangen worden. Dort wird gebaut, und die Einbrecher haben diese Gelegenheit wahrgenommen, aus einer Mauer einige Steine herausgedrückt und sind so in den Laden eingedrungen, den sie schwer heimgesucht haben. U. a. sind etwa 20 Anzüge gestohlen worden.

Pirna. Ein schwerer Autounfall ereignete sich im Stadtteil Copitz. Nach einer Dienstreise unternahm der Beamte des Pirnarer Arbeitsnachweises, Schubert, noch eine Vergnügungsfahrt. An der „Weißen Tanne“ bei Dohberzeit nahmen noch der Zeichner Helmut Zimmermann aus Rodetal und die Bekläuferin Erna Wobst, Pirna-Copitz in dem Auto Platz und die Fahrt sollte nun nach einem Restaurant in Pirna-Copitz weitergehen. Am Vogelwiesenberg vor dem Copitzer Rathaus schleuderte das Auto in wilder Fahrt, wie von Augenzeugen berichtet wurde, gegen den dort stehenden Lichtmast, der wegbrach, und gegen einen Kuchbaum der fast beschädigt wurde. Das Auto wurde vollständig zertrümmert und die Insassen aus den Wagen geschleudert. Fr. W. und der Zeichner J. erlitten außer sonstigen Verletzungen eine Gehirnerschütterung. Der Wagenführer St. und der neben ihm sitzende Arbeitsnachweiskebeamte Sch. erlitten Prellungen und Schnittwunden. Der Kraftwagenführer wurde verhaftet.

Bauhen. Das Opfer eines wütenden Bullen wurde der 89 jährige Gutsbesitzer Wilhelm Stiebtz in Döhlen bei dem Besuche des Festers, das Tier, das sich losgerissen hatte wieder anzukoppeln, ging dieses auf den Mann los. Er wurde zu Boden geworfen und von dem wütenden Stier mit dem Hörnern bearbeitet. Dabei wurde ihm der Leib aufgerissen, so daß die Gedärme heraustreten. Der Schwerverletzte ist im Bauhener Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Gießberg. Hier wurde der unverheiratete Oberpostleutnant Kurt Römer wegen Unterschlagung von Autsgebern verhaftet. Die Differenzen, die aufgedeckt wurden belaufen sich auf etwa 30 000 M.

Köffen. Infolge eines Falles von spinaler Kinderlähmung ist auf Anordnung des Bezirksarztes eine

Elementarklasse der hiesigen Bürgerschule geschlossen worden.

Dies ist ein Fall von Kinderlähmung aufgetreten. Im benachbarten Zumbach ist eine 14 jährige Haustochter der Krankheit erlegen.

Leipzig. Die Durchleuchten beim Amtsgericht die im Frühjahr aufgedeckt wurden und großes Aufsehen erregten, finden nunmehr ihre Sühne. Die erste Verhandlung fand gegen den Hilfsgerichtsvollzieher Grobe und den Kaufmann Meyer statt. Grobe der in etwa 140 Fällen als Gerichtsvollzieher bei Meyer in Tätigkeit zu treten hatte, hat veranlaßt durch Geschenke und Gastereien Meyers seine Pflichten grolllich vernachlässigt. Pfändungen verließen immer erfolglos, Haftbefehle wurden nicht vollstreckt. Nach mehrtägiger Verhandlung wurde Grobe am Sonnabend wegen Amtsvergehens und Annahme von Geschenken zu zwei Jahren Zuchthaus und Meyer wegen Bezeichnung eines Beamten zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

Hanball.

Kadeberg I. Knaben — John Knaben 4:4

Kirchennachrichten.

Dienstag, den 27. September 1927.

Konfirmandenjahre.

Nachmittag 1/2 5 Uhr Knaben.

Mittwoch, den 28. September 1927.

Nachmittag 4 Uhr Mädchen.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

26. September 1927.

Auftrieb: 210 Ochsen, 184 Bullen, 426 Kalben und Kühe, 613 Kälber, 779 Schafe 3872 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 35-64, Bullen 47-65, Kalben und Kühe 25-56, Kälber 66-88, Schafe 33-67, Schweine 62-76.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 %, und für Schweine 16 %, niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

26. September 1927.

Weizen 26,0-26,5, Roggen inländischer 25,4-26,9, Wintergerste 22,5-23,5, Hafer 21,0-21,8, Mais 19,7-20,0, Raps 30-31, Erbsen 33-37, Bohnen 28-29,50, Lupinen 21-22, Trockenkugeln 13,50-14, Kartoffelflocken 24-26, Weizenkleie 14,8-15,3, Roggenkleie 15,5-17, Weizenmehl, Type 70 % 38,50-39,50, Roggenmehl, Type 70 % 35,50-36.

Warum bricht den Kopf herbrechen?

Kornfrank ist nicht nur ein wohlschmeckendes, sondern auch ein bekömmliches u. der Gesundheit durchaus zuträgliches Getränk. — Wie sollte es auch anders sein? Sorgfältige Herstellung, Verwendung besser u. geeigneter Rohstoffe sind in jeder Beziehung gewährleistet. Dabei ist er sehr billig! 100 Tassen aus 1/2 Pfund für 30 Pf. — und

gesund wie das tägliche Brot

Beachten Sie die Zubereitung: 1 Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser überbrühen, nicht kochen.

